



Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=PLk8Pm_XBJE, zuletzt besucht am 12.12.2023

Transhumanismus

Fortschritt oder Dystopie?

Marcel Ott, Nicolas Zander, Lorenz Branner, Severin
Bittl, Thomas Gailinger

Ethik in der Informatik

15. Januar 2024

1. Einleitung

- 1.1 Begriffserleuterungen
- 1.2 Was ist normal?
- 1.3 Einige Chancen des Transhumanismus

▶ Transhumanismus

- ▶ Ausschöpfung der natürlichen menschlichen Grenzen mit Wissenschaft [7]
=> Beibehaltung der Grundform des Menschen

▶ Posthumanismus

- ▶ Überwindung der menschlichen Grenzen [7]
- ▶ Mensch ist eine Sackgasse und Cyborg wird als nächster Schritt der Evolution angesehen [7]
=> Grundform des Menschen wird abgeschafft

▶ Cyborg

- ▶ Integriertes System aus menschlichen und maschinellen Teilen [10]

Dr. Anette Breczko: Die Überwachung biotechnologischer Möglichkeiten erfordert zweifellos eine Unterscheidung zwischen “therapeutischen” und “Verbesserungs”-Aktivitäten [2]

Zentrale Frage hierfür: Was ist normal?

Was ist normal?

Erscheint intuitiv als triviale Frage mit folgenden Antworten:

- ▶ Statischer Durchschnitt
- ▶ Mehrheit
- ▶ Herrschende Klasse z. B. POC als minderwertig bei Sklaverei

Genannte Punkte machen jedoch wenig Sinn:

- ▶ Schildmann (Erziehungswissenschaftlerin): Normalität ist sehr individuell und vom Selbst oder der umgebenden Gruppe bestimmt s. Cochlea-Implantat [9]
- ▶ Aguayo-Krauthausen (Aktivist): Behinderung als Eigenschaft, wie die Augenfarbe wahrnehmen [1]
- ▶ Ethische Grundaussagen der Lebenshilfe: “Es ist normal, verschieden zu sein.” [3]

Einige Chancen des Transhumanismus:

- ▶ Psychische Leiden mittels DBS [8] oder BCIs inversiv und mittels TMS non-inversiv heilen [4]
- ▶ Charaktereigenschaften auf Wunsch ändern
- ▶ Verbesserte psychischen Leistungsfähigkeit z. B. Prüfungsleistungen mittels TMS verbessern [6]
- ▶ Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit z. B. unendlich langes sprinten, wie Kurzweil postuliert scheint möglich [5]

Kapitalitischer Grundgedanke: stetige Verbesserung ist eine zentrale Voraussetzung für Wachstum und wieso bei Produkten aufhören?

Einige Chancen des Transhumanismus

- [1] R. Aguayo-Krauthausen und M. Kulik.
Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden. Rowohlt E-Book, 2023. ISBN: 9783644014664.
- [2] Anetta Breczko u. a. "Human Enhancement in the Context of Disability (Bioethical Considerations from the Perspective of Transhumanism)". In: Białostockie Studia Prawnicze 3.26 (2021), S. 95–108.
- [3] Die Lebenshilfe stellt sich vor. Flyer. Zugriff am 03.12.2023. Lebenshilfe, 2021.
- [4] Mark Hallett. "Transcranial magnetic stimulation: a primer". In: Neuron 55.2 (2007), S. 187–199.
- [5] Ray Kurzweil. "The singularity is near". In: Ethics and emerging technologies. Springer, 2005, S. 393–406.
- [6] Bruce Luber und Sarah H Lisanby. "Enhancement of human cognitive performance using transcranial magnetic stimulation (TMS)". In: Neuroimage 85 (2014), S. 961–970.
- [7] S. S. Merzlyakov. "Posthumanism vs. Transhumanism: From the "End of Exceptionalism" to "Technological Humanism"". In: Herald of the Russian Academy of Sciences 92.6 (Sep. 2022), S475–S482. ISSN: 1555-6492. DOI: 10.1134/S1019331622120073. URL: <https://doi.org/10.1134/S1019331622120073>.
- [8] Joel S Perlmutter und Jonathan W Mink. "Deep brain stimulation". In: Annu. Rev. Neurosci. 29 (2006), S. 229–257.
- [9] Ulrike Schildmann. Was ist normal? Normalität-Behinderung-Geschlecht. Studien Verlag, 1999.

[10] Kevin Warwick. "Cyborg 1.0". In: Wired 8.2 (2000).